

# Stellungnahme der Saint-Gobain Formula GmbH zur aktuellen Diskussion um den Gipsabbau

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir sind entsetzt über die aktuelle Entwicklung der Diskussion rund um den Gipsabbau. Wir, das sind die insgesamt 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Betriebsrat und die Werksleitung von Saint-Gobain Formula, gemeinsam mit unseren Familien, Freunden und Bekannten in Walkenried und Umgebung.

Von ideologisch getriebenen Interessenverbänden wird im Sinne des Lobbying versucht, Politik und Verwaltung massiv unter Druck zu setzen. Gleichzeitig wird eine Kampagne gegen uns gestartet. Dabei werden völlig irreführende Behauptungen jenseits aller Fakten aufgestellt. Es wird bewusst mit wahrheitswidrigen Unterstellungen gearbeitet.

Was uns jedoch massiv erschreckt, ist die Gewaltbereitschaft, die uns mittlerweile entgegenschlägt. Wer glaubt, dass Unternehmen bei den Planungen zur Landesraumordnung in Ministerien ein- und ausgehen können, „um den Beamten Wünsche in die Feder zu diktieren“ ist vielleicht nur naiv. Wer aber behauptet, jetzt würde „der Angriff in großem Stil vorbereitet“, wer von der geplanten „exzessiven und völligen Zerstörung“ der Gipskarstlandschaft redet, der nutzt die Sprache der Gewalt. Dies schadet uns allen und verlässt die Basis des Austauschs in einem demokratischen Gemeinwesen.

Diese Verbände und Personen fordern zum Teil einseitig den Erhalt der bisherigen Natur, wohl wissend, dass sich auch die Karstlandschaft erst nach und nach entwickelt hat. Sie blenden aus, dass jedes menschliche Handeln die Natur beeinflusst, es also immer gilt, beide in Einklang zu bringen. Dabei geht es dann immer auch um Kompromisse. Naturschutz ist ein wichtiges Anliegen, das wir uneingeschränkt unterstützen. Aber natürlich sind bei Raumplanungen aller Art auch die wirtschaftlichen Interessen von Unternehmen und der dort beschäftigten Menschen zu berücksichtigen. So ist im Jahr 2000 auch der letzte sogenannte „Gipskompromiss“ entstanden.

Gips ist und bleibt im modernen Hausbau und der Bautechnik unersetzlich. Im Trocken- und Leichtbau erfüllt der Baustoff die EU-Vorgaben an klimafreundliche Verdichtung und Modernisierung im Wohnungsbau. Jeder Mensch kommt nahezu täglich mit Gipsprodukten in Berührung – sei es beim Schminken, dem Nutzen der Badewanne oder beim Zahnarzt. Gips wird als Lebensmittelzusatzstoff genutzt. Vor diesem Hintergrund beim Gipsabbau von „Raub“ zu sprechen, ist absurd.

Wer behauptet, es gäbe ausreichend Alternativen zum Rohstoff Gips, ignoriert zahlreiche Fakten. So sind zum Beispiel Lehm oder Holz als Bauersatzstoffe nicht gleichwertig einsetzbar. Sie entsprechen nicht den technischen Vorgaben – etwa beim Brandschutz – und besitzen nicht die qualitativen Eigenschaften von Gipsprodukten. Auch das von uns unterstützte Gips-Recycling wird den enormen Gips-Bedarf in Deutschland künftig nicht decken können. Wer den Gipsabbau mit allen Mitteln verhindert, sorgt lediglich dafür, dass sich die Gesamt-Ökobilanz durch Importe verschlechtert.

Wir von Saint-Gobain Formula würden es vielmehr begrüßen, wenn Interessenverbände sowie Teile der Politik und Verwaltungen bereit wären, mit uns zu reden und nicht über uns. Wir stehen für einen offenen und transparenten Dialog mit allen Beteiligten.

Wir würden es begrüßen, wenn diese Personen mit Fakten und nicht mit Vermutungen und Halbwahrheiten agieren.

Wir von Saint-Gobain Formula haben in der Vergangenheit bewiesen, dass wir ein verlässlicher Partner sind und uns an getroffene Vereinbarungen halten.

Wir von Saint-Gobain Formula sind stolz darauf, dass wir Spezialgipse herstellen, die weltweit gefragt sind.

Wir von Saint-Gobain Formula betreiben seit über 130 Jahren einen ehrlichen und behutsamen Gipsabbau, kleinflächig und umweltschonend.

Wir von Saint-Gobain Formula sind führende Experten in der Neugestaltung der Natur. Nach einem Abbau sorgen wir für eine Neu-Naturierung der Flächen, die sich danach oftmals in Flora und Fauna vielfältiger und diverser entwickeln als je zuvor.

Wir appellieren deshalb an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung: Hören Sie sich beide Seiten an. Treten Sie nicht nur mit Interessenverbänden in den Dialog, sondern auch mit uns. Uns ist an einem ernsthaften, wertschätzenden und konstruktiven Austausch gelegen.



Werksleitung



Betriebsrat